

Drittes Regionaltreffen des Netzwerks bürgerschaftliches Engagement NRW

4. November 2023, 10.00 – 15.00 Uhr, im LWL-Museum Textilwerk in
Bocholt

Ergebnisdokumentation

Inhalt

1. Ankommen und Gallery Walk
2. Begrüßung und Einstieg
3. Kurzer Bericht zum NBE NRW
4. Dialogrunden zu Themen aus der Online-Befragung
5. Ergebnissicherung im Plenum
6. Talkrunde zur Einordnung der Ergebnisse aus unterschiedlichen Perspektiven
7. Ausblick und Abschluss

1. Begrüßung und Einstieg

Am 4. November 2023 fand das dritte Regionaltreffen des Netzwerks bürgerschaftliches Engagement NRW (NBE NRW) in Bocholt statt. Es trafen sich circa 60 Engagierte und Engagementförder*innen im LWL-Museum Textilwerk in Bocholt, um sich zu vernetzen und gemeinsam über Themen, Herausforderungen und Wünsche der Region auszutauschen.

Die Begrüßung übernahm Jochen Beuckers als Sprecher des NBE NRW und betonte die Wichtigkeit dieser Treffen für die inhaltliche Arbeit des Netzwerks. Ziel sei aber auch der Austausch untereinander und das Kennenlernen des NBE NRW.

1.1 Grußwort stellvertretender Landrat für den Kreis Borken

Reinhard Böcker, stellvertretender Landrat für den Kreis Borken, begrüßte die Teilnehmenden und machte deutlich, dass es eine große Wertschätzung für den Kreis sei, dass das NBE NRW diese ländliche Region als Veranstaltungsort ausgewählt habe. Im Kreis Borken sind über die Hälfte der Menschen ehrenamtlich engagiert und die Teilnehmenden der Veranstaltung sind stellvertretend für alle Engagierten der Region zusammengekommen. Herr Böcker zeigte zudem auf, dass bürgerschaftliches Engagement ein verbindendes Element zwischen vielen unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen sei und gesellschaftlich eine

wichtige Aufgabe habe. Die Vielfältigkeit des Engagements ist mit vielfältigen Ideen, Wünschen und Bedarfen verbunden. Da sich das NBE NRW als Netzwerk der Netzwerke und als Sprachrohr für alle Engagierten im Land NRW versteht, sei die Veranstaltung eine gute Gelegenheit in den Austausch zu kommen und sich zu vernetzen.

1.2 Aufstellung

Durch eine räumliche Aufstellung der Teilnehmenden nach bestimmten Themen und Fragestellungen wurde die Zusammensetzung der Gruppe sichtbar und es konnte eine erste Vernetzung stattfinden.

Es wurde sichtbar, dass...

- besonders viele Menschen aus der Wohlfahrt und der Verwaltung anwesend waren.
- viele Teilnehmende aus der Stadt Bocholt, aber auch aus den umliegenden Orten vertreten waren.
- es zudem eine große Breite an Erfahrung in der Engagementförderung gab. Zwischen einem Jahr und über 20 Jahren Erfahrung war alles vertreten.
- etwa zwei Drittel der Gruppe mit einem ehrenamtlichen Hintergrund anwesend war.
- es eine große Gruppe gab, die bisher noch wenig Berührungspunkte mit dem NBE NRW hatte, aber auch eine Gruppe, die das Netzwerk seit der Gründung begleitet.

1.3 Arbeitsgruppen

Im NBE NRW gibt es aktuell fünf aktive Arbeitsgruppen, die sich während des Regionaltreffens mit ihren Arbeitsergebnissen vorgestellt haben:

- AG „Entbürokratisieren, rechtliche Rahmenbedingungen und finanzielle Förderung engagementfreundlich gestalten“
- AG „Engagementlandschaft koordinieren und vernetzen“
- AG „Engagement in verschiedenen Lebensphasen ermöglichen“
- AG „Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen erfolgreich gestalten“
- AG „Teilhabe für alle ermöglichen – Vielfalt anerkennen“

Die Arbeitsgruppen sind offen für alle Interessierten, die zu den Themen mitarbeiten möchten. Besonders die Vielfältigkeit aus Akteurinnen und Akteuren der Landesebene und der Region wird als großer Mehrwert angesehen.

Wer Interesse hat, an einer der Arbeitsgruppen mitzuwirken, kann sich per E-Mail an kontakt@nbe-nrw.de wenden.

2. Kurzer Bericht zum NBE NRW

Dr. Silke Eilers, Sprecherin des NBE NRW, berichtete über die Gründung des NBE NRW am 4. Dezember 2021 und die seitdem durchgeführten Aktivitäten und ersten Erfolge. Es gab bereits zwei Vollversammlungen des Netzwerks, es wurden fünf Arbeitsgruppen gebildet und erste Kontakte in die Politik geknüpft. Auch die Gründung des Fördervereins und der Aufbau der Geschäftsstelle sind wichtige Schritte zur Verstetigung des Netzwerks.

2.1 Struktur des NBE NRW

Das NBE NRW versteht sich als ein Netzwerk der Netzwerke. Seine aktuell 70 Mitglieder bestehen aus landesweit tätigen Netzwerken, Organisationen und Initiativen. Einmal jährlich gibt es eine Vollversammlung für alle Netzwerkmitglieder.

Zudem gibt es den Förderverein und die Geschäftsstelle als strukturelle Unterstützung, um mit Fördermitteln umgehen zu können und das Netzwerk organisatorisch zu begleiten.

Die Arbeitsgruppen und auch die Regionaltreffen sind neben den Netzwerkmitgliedern offen für alle Engagierten, Vereine und Initiativen, die Interesse haben, an den Themen mitzuwirken. Weitere Informationen zur Netzwerkstruktur finden Sie unter: <https://nbe-nrw.de/>

3. Ergebnisse aus den Dialogrunden

In zwei Dialogrunden wurde zu insgesamt sieben Themen umfassend diskutiert. Die Themen wurden vorab durch eine Online-Umfrage unter den Teilnehmenden festgelegt und beim Regionaltreffen mit Leben gefüllt. Die Ergebnisse der Diskussionen und die Ergebnisse der Online-Umfrage sind nachfolgend dargestellt. Dabei stellen die Kapitel 3.1 bis 3.5 die Themen der Arbeitsgruppen dar.

Die Arbeitsergebnisse des Regionaltreffens in Bocholt in den Kapiteln 3.6 und 3.7 zu den Themen „Wertschätzung und Gewinnung von Ehrenamtlichen“ sowie „Digitalisierung und Engagement“ lassen sich keiner der bestehenden Arbeitsgruppen des NBE NRW zuordnen. Daher sind diese Ergebnisse separat aufgeführt.

3.1 AG1: Entbürokratisieren, rechtliche Rahmenbedingungen und finanzielle Förderung engagementfreundlich gestalten

Es gibt bestehende Landesstrukturen, die genutzt werden können:

- Engagementstrategie für das Land Nordrhein-Westfalen (https://www.engagiert-in-nrw.de/sites/default/files/documents/pdf_engagementstrategie_fuer_das_land_nrw.pdf)

- Ehrenamtskarte NRW (<https://www.engagiert-in-nrw.de/ehrensachenrw>)
- Förderprogramm 2.000 x 1.000 Euro für das Engagement des Landes NRW (<https://www.engagiert-in-nrw.de/foerderprogramm-2000-x-1000-euro-fuer-das-engagement>)
- Landesservicestelle für bürgerschaftliches Engagement (<https://www.engagiert-in-nrw.de/landesservicestelle>)
- Kommunen-Netzwerk: engagiert in NRW <https://www.engagiert-in-nrw.de/kommunen-netzwerk-engagiert-nrw>)
- Matchingplattform Engagementdirekt (<https://engagementdirekt.aachen.de/?viewMode=list>)

Aus Bundesebene gibt es die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE), die unterschiedliche Förderlinien anbietet.

- <https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/>

Allgemeine Wünsche

- Die Bereitstellung von finanziellen Mitteln durch Stadt, Land und Bund für die Engagementförderung.
- Unterstützung bei der Erarbeitung von Finanzierungskonzepten für das Netzwerk, Veranstaltungen und Projekte generell.
- Es braucht eine einfache Mitgliederverwaltung.
- Eine "Entlohnung" bzw. Rentenpunkte und weitere Anreize für Engagierte wären wünschenswert.

Allgemeine Herausforderungen

- Die Motivation neuer und bestehender Ehrenamtlichen, um bestehende Angebote aufrechterhalten und ausbauen zu können.
- Die bestehende und zunehmende Bürokratisierung fordert einen großen Zeitaufwand im Vereinsleben und hemmt neue Interessierte sich aktiv zu beteiligen.
- Das Finden von angemessenen Räumlichkeiten zu angemessenen Preisen ist eine große Herausforderung.
- Rechtliche Vorgaben sind schwer zu erfüllen (Datenschutz, Hygiene, Baugenehmigungen, Haftung).
- Förderanträge sind zeitaufwendig und die Digitalisierung der Antragsstellung stellt für einige Menschen eine zusätzliche Herausforderung dar.
- Die Zusammenarbeit lokaler Behörden ist teilweise herausfordernd.
- Die Abgrenzung zwischen Ehrenamt und bezahlten Tätigkeiten ist nicht immer klar.

Ideen auf regionaler Ebene

- Es braucht einen Überblick über aktuelle Fortbildungen der Mitglieder, da diese alle zwei Jahre aufgefrischt werden müssen.
- Mitteilungen zu aktuellen Förderprogrammen wären sehr hilfreich.
- Mehr lokale Vernetzung ist eine große Unterstützung.

- Es bräuchte eine lokale Ansprechperson für Fördermittel und die Unterstützung bei der Beantragung von Fördergeldern.
- Kostenlose Online-Seminare wären eine große Unterstützung.

Wünsche an das NBE NRW

- Eine Information wäre wünschenswert zu den Fördermitteln und Subventionen, die auf EU-Ebene und auf nationaler Ebene zur Verfügung stehen.
- Es braucht eine Finanzierung von Ehrenamtskoordinator*innen.
- Die Qualifizierung von pflegenden Angehörigen und Ehrenamtlichen wäre sinnvoll.

3.2 AG 2: Engagementlandschaft koordinieren und vernetzen

Die Arbeitsgemeinschaft des NBE NRW „Engagementlandschaft koordinieren und vernetzen“ arbeitet aktuell an einem Papier mit dem Titel „10 gute Gründe, warum es gut ist lokale Bündnisse zu haben.“

Allgemeine Wünsche

- Es braucht mehr Begleitung bei der Antragstellung auf Fördergelder und Subventionen.

Allgemeine Herausforderungen

- Was passiert mit Kommunen in der Haushaltssicherung?
- Die zukünftige Ausrichtung des Netzwerks "Engagierte Stadt" ist ein Thema, das die Stadt Bocholt aktuell beschäftigt.

Ideen auf regionaler Ebene

- Es braucht Kümmern*innen für die Vernetzung vor Ort und dazu braucht es Ressourcen.
- Netzwerke sind häufig personenabhängig. Eine hohe Fluktuation macht einen strukturierten Wissenstransfer notwendig.
- Vorsicht vor einer Übervernetzung. Welche Netzwerke gibt es schon und was braucht es noch?
- Vernetzung ist auf lokaler und Landesebene wichtig, voneinander zu wissen, zu lernen und Synergien zu nutzen.
- Größere Sichtbarkeit in den Medien (WDR z.B. in Funk, Fernsehen) ist notwendig, um Menschen auch außerhalb oder zusätzlich von Social-Media-Kanälen zu erreichen.
- Gibt es regelmäßige Veröffentlichungen auf lokaler Ebene?
 - Es braucht mehr Aufmerksamkeit und Kampagnen für bürgerschaftliches Engagement kreisweit und Unterstützung, damit auch auf Landes- und Bundesebene das Engagement gefördert und gewürdigt wird.
- Bei Vernetzungstreffen ist es wichtig eine Multisektoralität herzustellen und für ausreichend Pausen und Catering zu sorgen.

Wünsche an das NBE NRW

- Wünschenswert wäre, dass die Informationen der Engagementförderung, die von Bundes- oder Landesebene kommuniziert werden, an die lokale Ebene weitergetragen werden und dass das NBE NRW eine Möglichkeit bietet, die lokalen Anregungen, Wünsche und Herausforderungen an Vertreter*innen höher gestellter Gremien weiterzugeben.
- Eine weitere Vernetzung von Vereinen auf Landesebene ggf. themenbezogen wäre hilfreich.
- Es gibt die Idee zur Gründung einer Stiftung zur Förderung der Entwicklung von Auszubildenden und Studierenden. Dazu bräuchte es eine Partnerschaft mit dem Bundesland NRW und/oder mit der zuständigen Behörde auf lokaler Ebene.
- Der Mehrwert des Netzwerks muss immer wieder dargestellt werden.

3.3 AG 3: Engagement in verschiedenen Lebensphasen ermöglichen

Allgemeine Wünsche

- Ehrenamt sollte schon in der Schule erfahrbar gemacht werden.
- Engagement könnte in der Berufstätigkeit beworben werden bzw. als ein Einstellungsmerkmal genutzt werden.
- Das Projekt „Kim macht's“ sollte weiter gefördert werden, denn die junge Generation ist die Zukunft in jeder Stadt.
- Es liegt viel Potenzial im bürgerschaftlichen Engagement in der nachberuflichen Phase, aber die Bedürfnisse der Engagierten müssen berücksichtigt werden.
 - Ein verbindlicher Übergang in das Engagement bei Renteneintritt muss im Vorfeld über die Arbeitgeber*innen gefördert werden.
- Es braucht mehr Öffentlichkeitsarbeit für bürgerschaftliches Engagement.
- Im Kindergarten sollte bereits für die Übernahme (gesellschaftlicher) Verantwortung spielerisch sensibilisiert werden.

Allgemeine Herausforderungen

- Es ist eine Herausforderung, junge Menschen oder Menschen mit jungen Familien für bürgerschaftliches Engagement zu gewinnen.
- Die Erreichbarkeit älterer Menschen ist eine Herausforderung, sobald sie ins Rentenalter eintreten.
- Das Engagement verändert sich und wird nicht mehr so häufig vererbt (z.B. freiwillige Feuerwehr).
- Die Veränderung von gesellschaftlichen Rollen (Berufstätigkeit von Frauen, Ganztags-Schulen, Flexibilisierung der Arbeitswelt) erfordert ein Umdenken in der Engagementförderung.
- Häufig fehlt es an Schulungen und Qualifizierungen für Engagierte.

Ideen auf regionaler Ebene

- Engagement sollte besonders in Vereinen in Projektarbeit gedacht werden.
- Es braucht eine gute Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Ehrenamt. Dazu müssen Aufgaben in Vereinen anders/flexibler organisiert werden und es braucht ein Verständnis für die verschiedenen Lebensphasen.
- Vernetzung der Vereine und mehr Öffentlichkeitsarbeit, um für alle Lebensphasen Engagement zu ermöglichen.

Wünsche an das NBE NRW

- Es kann von anderen Ländern gelernt werden. Zum Beispiel in den Niederlanden hat jede Person zum Renteneintritt ein Ehrenamt. Diese Beispiele sollten kommuniziert werden.
- Es sollte ein Recht auf Engagementzeit geben (wie ein Sabbatical).
- Es braucht finanzielle Unterstützung durch die Kommune und das Land, um in der Engagementförderung die komplexen gesellschaftlichen Herausforderungen auffangen zu können.

3.4 AG 4: Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen erfolgreich gestalten

Allgemeine Wünsche

- Die Anerkennung des Ehrenamts sollte durch das Hauptamt sichtbar gemacht werden.
- Hauptamtliche sollten besser auf ihre Tätigkeit vorbereitet bzw. für die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen geschult werden.

Allgemeine Herausforderungen

- Es ist eine Herausforderung, die Ämter in Vereinen nachzubeseetzen.
- Langfristiges Engagement wird immer schwieriger zu besetzen.
- Die Ehrenamtskarte ist nicht überall bekannt.
- Die Aktivitäten der Hauptamtlichen treffen teilweise nicht die Wünsche der Ehrenamtlichen.

Ideen auf regionaler Ebene

- Es braucht vor Ort immer hauptamtliche Ansprechpersonen, um die Vereine zu unterstützen und Hilfestellung bei der Beantragung von Fördergeldern zu leisten.

Wünsche an das NBE NRW

- Die Ehrenamtskarte ist nicht überall in NRW erhältlich. Das Angebot sollte flächendeckend sein.

3.5 AG 5: Teilhabe für alle ermöglichen – Vielfalt anerkennen

Allgemeine Wünsche

- Es braucht auf allen Ebenen zuständige und fachlich ausgebildete Personen, die sich um das Thema Teilhabe und Vielfalt kümmern.
- Es braucht die vermehrte Einbindung und Integration von Menschen mit internationaler Familiengeschichte in Netzwerke und ins Engagement.
- Es ist wichtig den Begriff Vielfalt passend zum jeweiligen Kontext klar zu definieren.
- Es braucht mehr Sensibilisierung für Inklusion und Integration in Vereinen.
- Kulturen sollen sich gegenseitig kennenlernen und wertschätzen.

Allgemeine Herausforderungen

- Die Ehrenamtskarte ist bei Menschen mit internationaler Familiengeschichte kaum bekannt und wird selten beantragt.
- Geflüchtete Freiwillige möchten sich engagieren, um ein Zertifikat für den Aufenthaltsstatus zu bekommen. Hier fehlen Informationen zu den Voraussetzungen und Engagementmöglichkeiten.
- Teilweise ist es eine Herausforderung bestehende Vorurteile und Unsicherheiten zu überwinden.
- Die adäquate Ansprache der entsprechenden Zielgruppe ist eine Herausforderung.

Ideen auf regionaler Ebene

- Es sollte eine „Held*innen-Plattform“ zur Vermittlung von Engagement für alle geben, die Lust haben sich zu engagieren.
 - Engagementmöglichkeiten sollten transparent gemacht werden (Aufgabenprofile).
- In Vereinen könnten Integrationspat*innen etabliert werden.
- Wichtig ist eine Klarheit, wer mit welchem Ziel erreicht werden soll, damit die Ansprache dahingehend zielgerichtet geplant werden kann.
- Es wäre hilfreich mit den wenig vertretenen Zielgruppen zu sprechen und zu erfahren, was sie benötigen, um sich eingeladen zu fühlen.
- Sport- und Bewegungsangebote sind besonders geeignet, um Integration und Inklusion zu fördern.
- Schulen sollten durch Multiplikator*innen aus Vereinen besucht werden.
- Viele Institutionen und Strukturen in dem Bereich sind noch nicht bekannt.
- Gutes Beispiel für eine alternative Ansprache - Rap zu Prostatakrebs von dem Landesverband für Prostatakrebs Selbsthilfe NRW e.V.: <https://www.youtube.com/watch?v=Y4oD1fymRQ>
- Gutes Beispiel für ein Engagement, das vielfältige Zielgruppen erreicht – Umweltclowns: <https://www.bocholt.de/neuigkeiten/umweltreferat/umweltclowns-aktion-feiert-jubiläum>

- Gutes Beispiel, um junge Menschen für ein Engagement zu gewinnen – Sozialführerschein: <https://wir-fuer-bocholt.de/sozialfuehrerschein-fuer-bocholter-schuelerinnen/>
- Es gibt ein Fest in Bocholt am 1. Mai, bei dem sich Kulturvereine bei einem multikulturellen Programm kennenlernen.
 - Hierbei könnte der Fokus mehr auf das Thema Engagement gelegt werden.

Wünsche an das NBE NRW

- Wünschenswert wären Vorlagen und Informationsmaterial zur zielgruppenspezifischen Ansprache.
- Es gibt viele mögliche Kommunikationsarten, die je nach Zielgruppe geeignet sind. Zu den folgenden Möglichkeiten wären gute Beispiele oder Vorlagen hilfreich.
 - Einladung in verschiedenen Sprachen
 - Barrierefreie Sprache (ggf. Blindenschrift)
 - Diskriminierungssensibel kommunizieren (niedrigschwellig, klar, einladend, niemanden ausschließen)
 - Video zur Einladung

3.6 Gewinnung und Wertschätzung

Gewinnung von Engagierten

Allgemeine Wünsche

- Engagement müsste in der Schulzeit mehr gefördert und gefordert werden und es bräuchte einen leichteren Zugang zu Vereinen.
- Das Thema Bürgerschaftliches Engagement und seine Dringlichkeit sollte weiter in die Öffentlichkeit getragen werden.
- Engagement könnte als berufliche Orientierung verstanden werden.
- Es bräuchte eine Ansprache in verschiedenen Sprachen und mit einem einheitlichen Wording für freiwilliges Engagement (Ehrenamt, Engagement, ...).

Allgemeine Herausforderungen

- Es gibt viele Begriffe für bürgerschaftliches Engagement, die die Kommunikation erschweren.
- Engagement wird nur noch selten von einer Generation zur nächsten weitergereicht, deswegen braucht es einen stärkeren Fokus auf die Gewinnung neuer Engagierter.
- Die Vorstandsarbeit in Vereinen verändert sich, da die strategische Ebene der Gewinnung von Mitgliedern einen neuen Stellenwert bekommen hat.
- Der Spagat zwischen der inhaltlichen Arbeit der Organisation und der Mitgliedergewinnung ist eine Herausforderung.
- Ehrenamt in Zeiten multipler Krisen als große Herausforderung. Nur bestimmte Gruppen können es sich leisten ehrenamtlich tätig zu sein.
- Die Bereitschaft sich langfristig zu engagieren, nimmt ab. Für manche Engagementbereiche ist eine Langfristigkeit besonders wichtig.

- Die Menschen zu einer ehrenamtlichen Tätigkeit zu motivieren ist eine Herausforderung.
- Besonders junge Menschen für ein Engagement zu gewinnen ist eine Herausforderung.
- Es ist eine Herausforderung das Engagement mit anderen Freizeitmöglichkeiten zu verbinden, da die Zeit bei jungen Menschen knapp ist.
- Die Gewinnung neuer Engagierter ist eine Herausforderung, da teilweise Qualifizierungen für die Ausübung des Ehrenamts notwendig sind.

Ideen auf regionaler Ebene

- Es braucht klare Informationen über Aufgaben und Rahmenbedingungen des Ehrenamts, wie bei einer Stellenbeschreibung (transparente Kommunikation).
- Es ist eine Herausforderung, den Überblick über alle Angebote auf regionaler Ebene zu behalten. Regionale Kümmern*innen über eine Organisation hinaus wären hilfreich.
- Vorstandsarbeit könnte auf viele Schultern verteilt werden, um die Aufgabenpakete klein zu halten und mehr Menschen für eine Vorstandsposition gewinnen zu können.
- Idee: Ehrenamt für einen Tag mit Reflexion anbieten (analog zum Sozialführerschein für junge Menschen).
- Freiwillige Projekte könnten an Schulen angeboten werden (Ehrenamts-AG).
- In den Institutionen könnten Beauftragte für „Neugewinnung“ ernannt werden.
- Vernetzung vor Ort und das Teilen von guten Beispielen ist hilfreich.

Wünsche an das NBE NRW

- Es bräuhete Ansprechpersonen für Engagement in den Schulen.
- Es sollte eine Freistellung für ehrenamtliches Engagement geben.

Wertschätzung von Engagierten

Allgemeine Wünsche

- Wünschenswert wäre eine Anerkennungskultur für die Menschen, die sich in verschiedenen Einrichtung engagieren.
- Es braucht Entlastung und Anreize für Ehrenamtliche oder potenzielle Ehrenamtliche.
- Es besteht der Wunsch nach mehr Anerkennung des Engagements und Sichtbarkeit des Mehrwerts.
- Es braucht unbürokratische Möglichkeiten zum Beispiel Gutscheine als Dank auszugeben.
- Es braucht eine finanzielle Unterstützung für Wertschätzungsveranstaltungen.

Allgemeine Herausforderungen

- Der Mehrwert, den eine ehrenamtliche Tätigkeit für einen selbst bietet (Wertschätzung, Zugehörigkeit, Anerkennung), wird nicht ausreichend kommuniziert.

Ideen auf regionaler Ebene

- Wichtig sind Schulungen und Weiterbildungen für Ehrenamtliche, um sie einerseits besser für Ihre Aufgaben zu qualifizieren, und um sie andererseits auch mit einer Weiterbildung persönlich weiterentwickeln zu können.
- Best Practice Beispiele zur Wertschätzung von Engagierten sollten in der Region über die eigenen Vereinsgrenzen hinaus geteilt werden.

Wünsche an das NBE NRW

- Es sollte eine einheitliche Ehrenamtskarte für NRW geben, die in allen Kommunen anerkannt wird.

3.7 Digitalisierung und Engagement

Allgemeine Wünsche

- Wünschenswert wären mehr Ressourcen für eine aktive Internetpräsenz und die Nutzung von Social-Media-Kanälen.
- Arbeitsstrukturen und Prozesse für digitales Engagement müssen geschaffen werden (Beispiel Schach spielen im digitalen Raum).
- Es ist wichtig, sich intern mit dem Thema Digitalisierung auseinanderzusetzen.
- Es braucht mehr digitale Möglichkeiten der Engagementförderung.

Allgemeine Herausforderungen

- Die Außendarstellung und Kommunikation der Vereinsarbeit ist eine Herausforderung.
- Die Digitalisierung stellt teilweise eine Herausforderung für ältere Engagierte dar.
- Im Bereich Digitalisierung sind die Erfahrungen und Kenntnisse sehr unterschiedlich.
- Es gibt ein Überangebot an Medien.
- Die Aktualität von Webseiten oder anderen digitalen Angeboten ist nicht immer gegeben.

Ideen auf regionaler Ebene

- Die Zusammenarbeit mit einer Hochschule als kontinuierliche Arbeitsgruppe zum Thema Digitalisierung zur Unterstützung der Vereine wäre hilfreich.
- Es könnte ein mobiles Team aus Unternehmen geben, die pro bono Vereine in Digitalisierungsfragen unterstützen.
- Digitale Instrumente müssten in Vereinen selbstverständlich integriert sein. Dazu braucht es eine zuständige Person und eine einheitliche Kommunikationsplattform.

Wünsche an das NBE NRW

- Es sollte eine zentrale Stelle oder Plattform geschaffen werden, wo alle Angebote, Informationen und Richtlinien an einem Ort einheitlich dargestellt sind.

4. Talkrunde

In einer Talkrunde wurden die präsentierten Ergebnisse aus unterschiedlichen Perspektiven eingeordnet und reflektiert. Die nachfolgenden Personen haben an der Talkrunde teilgenommen:

- Vera Hesselmann, NABU Kreisverband Borken
- Rainer Howestädt, Ehrenamtskoordinator der Stadt Bocholt (und Leitung FWA Bocholt)
- Waltraud Willing, Vorsitzende von Spork Aktiv e.V. (und Landfrau)

Die Kernaussagen aus der Talkrunde sind im Folgenden zusammengefasst dargestellt:

- **Mehrwert des Regionaltreffens**
 - Dadurch, dass so viele Menschen aus unterschiedlichen Bereichen anwesend sind, kann mit verschiedenen Perspektiven zielorientiert an Themen gearbeitet werden.
 - Bisher fehlte der direkte Kontakt bzw. die Schnittstelle zur Landesebene. Diese Rolle wird vom NBE NRW übernommen.
 - Es ist eine große Wertschätzung für den Kreis Borken, dass das NBE NRW das Regionaltreffen in Bocholt umgesetzt hat.
- **Ideen auf regionaler Ebene**
 - Vernetzungstreffen sind ein hilfreiches Instrument für gegenseitigen Austausch, neue Ideen und neue Kontakte.
 - Die Angebote und die Öffentlichkeitsarbeit zur Ehrenamtskarte in Bocholt sollten ausgebaut werden.
 - Es braucht die Gewinnung von Ehrenamtlichen, besonders auch jüngerer Menschen. Das ist eine große Aufgabe, an der in dieser Region gemeinsam gearbeitet werden kann.
 - Viele Vereine haben gleiche oder ähnliche Herausforderungen. Es gibt bereits viele Ideen, die untereinander geteilt werden sollten, damit alle davon profitieren können.
 - Wichtig bei begrenzten Ressourcen ist eine Fokussierung auf wenige Dinge, die dafür umfassend und konsequent umgesetzt werden können.
 - Die Ressourcen begrenzen die Umsetzungsmöglichkeiten. Daher braucht es eine gute Priorisierung.
 - Das Thema Bürokratisierung ist eine große Herausforderung. Konkrete Ansprechpersonen zu den Themen wären sehr hilfreich.

- **Wünsche an die Landesebene**
 - Eine Bündelung von Informationen zu Fördermöglichkeiten und Kommunikationstools wäre hilfreich.
 - Es ist wünschenswert, dass die Bedarfe der Region wirklich umgesetzt werden und dazu braucht es eine regelmäßige Weiterverfolgung der Ergebnisse.

5. Ausblick und Abschluss

5.1 Reflexion des Regionaltreffens

Die Teilnehmenden reflektierten mit ihren Sitznachbarinnen und Sitznachbarn, was sie von dem Regionaltreffen besonders mitnehmen. Die Erkenntnisse sind nachfolgend in exemplarischen Aussagen zusammengefasst:

- „Es gibt so viele großartige Leute hier in Bocholt und es ist schön, jetzt Gesichter dazu zu kennen.“
- „Es besteht ein großer Zusammenhalt und wir können uns aufeinander verlassen. Das ist schön zu erleben.“
- „Wir hoffen, dass alles, was hier gesagt worden ist an die richtigen Stellen kommt, damit es auch umgesetzt wird.“
- „Der heutige Tag hatte die Chance wieder neue Netzwerke zu knüpfen.“
- „Danke an das NBE NRW, dass dieser Raum heute geschaffen wurde.“

5.2 Abschluss

Zum Abschluss bedankte sich Jochen Beuckers im Namen des Sprecher*innen-Teams für die gelungene Veranstaltung und sicherte den Teilnehmenden zu, dass die Ergebnisse des Treffens zur Verfügung gestellt werden.

Zudem gab Jochen Beuckers einen Ausblick auf anstehende Aktivitäten und Veranstaltungen des NBE NRW:

- Das Netzwerk wird ausgebaut und die inhaltliche Arbeit in den Arbeitsgruppen verstärkt.
- Der Austausch und die Vernetzung wird bei einem weiteren Regionaltreffen gefördert:
 - Im Jahr 2024 sind zwei Regionaltreffen geplant (Orte stehen noch nicht fest).
- Die politische Arbeit soll verstärkt werden.
- Das Netzwerk soll bekannter gemacht werden.
- Das NBE NRW ist Mitveranstalter beim Engagementkongress NRW am 13. Mai 2024 in Düsseldorf.

Die Ergebnisse der drei Regionaltreffen werden in die Arbeit der Arbeitsgruppen des NBE NRW einfließen. Alle Teilnehmenden sind herzlich eingeladen, sich über das heutige Treffen hinaus in den Arbeitsgruppen einzubringen (kontakt@nbe-nrw.de).